

**Ombudsstelle SRG.D**

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung  
Kurt Schöbi, Co-Leitung  
c/o SRG Deutschschweiz  
Fernsehstrasse 1-4  
8052 Zürich

E-Mail: [leitung@ombudsstellesrgd.ch](mailto:leitung@ombudsstellesrgd.ch)

Zürich, 24. September 2021

**Dossier Nr 7949, «Samstagsrundschau» mit Viola Amherd zum Thema  
Tarnkappen-Bomber vom 4. September 2021**

Sehr geehrte Frau X

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 4. September 2021, worin Sie obige Sendung wie folgt beanstanden

*«Oliver Washington ist als Interviewer einfach untragbar. Er fällt seinen Interviewpartnern andauernd ins Wort, versucht ihnen penetrant seine eigene Meinung aufzudrängen und lässt sie nicht ausreden.»*

*Oliver Washington ist wirklich eine Zumutung für uns Radiohörer und es wäre wünschenswert, ihn im Hintergrund zu beschäftigen oder ihm eine Kindersendung zu übertragen, da könnte er sich dann als Held aufspielen und sein Ego aufpolieren.»*

**Die Ombudsstelle** hat sich den Beitrag ebenfalls genau angehört und sich mit Ihrer Kritik befasst.

In der Woche vom 4. September 2021 hat die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee GSoA eine Volksinitiative lanciert und will den Entscheid des Bundesrates für 36 neue Tarnkappenbomber des Typs F35 verhindern.

Gast in der «Samstagsrundschau» vom 4. September 2021 ist Bundesrätin Viola Amherd. Sie nimmt Stellung zur Initiative, zum Evaluationsverfahren und zum Entscheid des Bundesrates.

Als Interviewer ist es die Aufgabe von Oliver Washington, BR Viola Amherd mit der Kritik zum Evaluationsverfahren, Typenentscheid, resp. Kauf zu konfrontieren. Erst kritische Fragen und die Konfrontation mit Argumenten der «Gegnerinnen und Gegner» geben Viola Amherd

Gelegenheit zu zeigen, wie gut sie das «Dossier» kennt, wie überzeugt sie von ihrer Meinung und Haltung ist. Und genau dies hat BR Viola Amherd im Gespräch mit Oliver Washington gezeigt: Sie stellt sich zu 100% hinter den Typenentscheid und weiss auf jede Frage eine sachbezogene Antwort. Zu keinem Zeitpunkt kommen Zweifel auf, dass aus Sicht von BR Viola Amherd beim Entscheid etwas «unseriös» gelaufen wäre.

Die Beanstanderin kritisiert, Oliver Washington versuche BR Viola Amherd seine eigene Meinung aufzudrängen. Fragen basieren in erster Linie auf Kritiken und Argumenten seitens der «Gegnerinnen und Gegner». Dies kommt zum Ausdruck mit: «Kritikerinnen und Kritiker werfen dem Bundesrat vor [...]» oder «Die Initiantinnen und Initianten der Initiative machen geltend [...]». Dass sich diese Argumente mit der Meinung des Interviewers decken, ist eine Vermutung der Beanstanderin und für die Sendung und das Interview irrelevant.

Fällt Oliver Washington BR Viola Amherd ungebührlich ins Wort und lässt er sie nicht aussprechen? Wie das Stellen von Fragen gehört das aufmerksame Zuhören zur Aufgabe des Interviewers. Dabei ist es bei einem engagiert geführten Live-Interview normal, dass - mitunter mitten im Satz - nachgefragt, präzisiert und konkretisiert wird. Bei dieser Sendung mag man gegen Ende das Nachfragen vielleicht als «einmal zu viel» empfunden haben, insgesamt aber diene «das ins Wort fallen» der Konkretisierung oder Präzisierung einer Frage (Minute 7:00, 12:25, 27:33), dem Verständnis einer Frage oder der Klärung von Begriffen (11:20, 23:56) oder dem Nachfragen (25:01, 27:20); unhöflich war Oliver Washington nicht.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keinen Verstoss gegen Art.4 des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG feststellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG.D